

Pressemeldung, 11.9.2012

DHZCongress berührte und bewegte unter dem Motto „Hebammenkunst – Die Rettung der normalen Geburt

Der Elwin Staude Verlag, Herausgeber der Deutschen Hebammen Zeitschrift, richtete am 7./8. September den 1. DHZCongress in Hannover aus

Mit rund 800 Hebammen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz war der erste Kongress der Deutschen Hebammen Zeitschrift (DHZ) am 7. und 8. September in Hannover bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die Fachzeitschrift erscheint seit über 125 Jahren im Elwin Staude Verlag. Unter dem provokanten Titel „Hebammenkunst – Die Rettung der normalen Geburt“ ging es in acht Fachvorträgen und fünf Mutmachbeispielen aus deutschen Kliniken um die Frage: Ist die „normale“ Geburt noch zu retten? Gibt es sie noch, eine Geburtshilfe, die Frauen dabei unterstützt, ihre Kinder aus eigener Kraft, ohne Medikamente und medizinische Eingriffe zur Welt zu bringen? Bereichert wurde der wissenschaftliche Austausch durch eine Posterpräsentation der Hebammenschülerinnen und -studentinnen aus Deutschland und Österreich – zwölf Poster waren eingereicht worden, drei erhielten einen Preis.

Ein Höhepunkt des Kongresses war der Vortrag der amerikanischen Hebamme Ina May Gaskin, der im vergangenen Jahr der alternative Nobelpreis verliehen worden war. Sie hatte 1971 eines der ersten außerklinischen Geburtszentren in den USA gegründet, in dem bis heute über 97 Prozent der betreuten Geburten ohne medizinische Interventionen auskommen. Ihre Erkenntnisse erweiterte sie auch für die klinische Geburt. „Hebammen, die im Krankenhaus arbeiten, müssen eine starke Stimme haben, damit die Arbeit im Kreißaal nicht nach Schema F läuft“, schreibt sie in der Kongressausgabe der DHZ. Sie wurde mit stehenden Ovationen schon vor ihrem Vortrag gefeiert, in dem sie die historischen Forschungen von Hebammen rühmte und mit heutigen Entwicklungen verglich.

Dr. Angelica Ensel, Hebamme, Ethnologin und Journalistin, sprach in ihrem Vortrag „Weltkulturerbe normale Geburt – Wertewandel braucht Bewegung“ von einer zweiten Phase der Technisierung in der Geburtsmedizin. Vor 30 Jahren hätten sich Frauen erfolgreich gegen die medikalisierte Geburtshilfe gewehrt; jetzt sei ein neuer Wertewandel nötig.

Die Hebamme und Gesundheitswissenschaftlerin Christiane Schwarz lieferte Belege für „Die wissenschaftliche Erlaubnis zum Nichtstun“. Sie wies in ihrem mitreißenden Vortrag auf eine



Jahrhunderte alte Hebammentradition zurück: Dass wir viel wissen müssen, um wenig zu tun. Auf der Basis neuer Erkenntnisse aus groß angelegten Studien zeigte sie auf, dass Eingriffe oftmals ohne Nutzen durchgeführt werden und in Interventionskaskaden wie unnötigen Dammschnitten und Kaiserschnitten enden.

Der Gynäkologe und Chefarzt aus dem Amalie Sieveking Krankenhaus in Hamburg Dr. Wolf Lütje schloss sich Ina May Gaskins Gedanken am Samstag an in seinem Vortrag „Immer mehr Kaiserschnitte: Was können wir dagegen tun?“ Er forderte eine Änderung der Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG). Diese würde den Kaiserschnitt nach wie vor verharmlosen und ihn gut heißen, selbst wenn er medizinisch nicht notwendig sei. Er stellte die fast doppelt so hohe Sectiorate bei Privatversicherten an den Pranger. Hebammen sieht er in einer Schlüsselrolle, um diesen Entwicklungen etwas entgegen zu setzen. Sie hätten im Sinne einer Mut machenden Geburtshilfe die bessere „Performance“. Die Nachfrage nach umfassender Hebammenbetreuung, beginnend in der Schwangerschaft, werde steigen.

Dass eine 1:1-Betreuung auch in der Klinik umsetzbar ist, berichteten die Hebamme Gunda Wolter und die Ärztin Dr. Maike Frauen aus Buxtehude in einem von fünf „Mutmach-Beispielen“ aus der Praxis.

Mit dem Kongress hat der Elwin Staude Verlag offensichtlich einen Nerv getroffen, der die Hebammen, auch angesichts ihrer politischen Lage, berührt und noch weiter bewegen wird, wie die begeisterten Reaktionen aus dem Publikum zeigten. Die Hebammenwelt kann sich auf einen Folgekongress in zwei Jahren in Hannover freuen.

Weitere Informationen zum Programm und den ReferentInnen:

www.dhzcongress.de

Ansprechpartnerin im Verlag:

Britta Zickfeldt

Tel. 0511 651003

britta.zickfeldt@staudeverlag.de



ELWIN
STAUDE
VERLAG